

# Mehr PV-Anlagen auf Schuldächern Das „Schaumburger Modell“ zeigt, wie es geht!

**Der Landkreis Schaumburg will den Ausbau von Solaranlagen auf Schuldächern vorantreiben und hat in den vergangenen Jahren ein interessantes Modell entwickelt: Das „Schaumburger Modell“. Ziel ist es, Schulen in finanzschwachen Kommunen mit Solarstromanlagen auszustatten, die den grünen Strom direkt vor Ort nutzen und dadurch ihre Kosten senken.**

## Schulen als ideale Abnehmer von PV-Strom

Schuldächer sind zumeist großflächig und eignen sich gut für die Nutzung von Photovoltaik (PV). Der Bau von PV-Anlagen ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur klimaneutralen Schule und auch finanziell besonders vorteilhaft. Denn im Gegensatz zu Privathaushalten, die in der Regel eine Eigenverbrauchsquote von ca. 30 Prozent erreichen, kann diese bei schulischen PV-Anlagen Eigenverbrauchsquoten bis zu 95 Prozent betragen. Grund hierfür ist, dass in den Schulen der Solarstrom tagsüber genutzt wird – also zu der Zeit, in der er erzeugt wird. Im Sommer muss entsprechend kaum Strom aus dem Netz teuer „zugekauft“ werden.



*Der Einsatz von PV auf Schulen lohnt sich – muss jedoch finanziert werden. ©LK Schaumburg, Fotograf: Nils Althoff*

## PV-Betreiber-Modelle für Schulen

Es gibt also viele gute Gründe, Photovoltaikanlagen auf Schuldächern zu installieren. Doch um die Anlagen auf die Schuldächer zu bringen, sind zunächst Investitionen nötig, die gerade von finanzschwachen Kommunen häufig nicht zu bewerkstelligen sind.

Zur Realisierung und Finanzierung von PV-Anlagen auf Schuldächern gibt es daher – je nach finanziellen Möglichkeiten – im Wesentlichen drei Modelle:

- 1. Die Schule finanziert die Anlage aus **Spenden oder mit Krediten**, wie es die Bismarckschule in Hannover 2012 gemacht hat. Mehr Infos dazu [hier](#).
- 2. Der **Schulträger finanziert die Anlage**, dies ist aber insbesondere für finanzschwache Kommunen schwierig.
- 3. Der Schulträger lässt die Anlage durch einen **Investor** finanzieren.

Da die Vergütung für die PV-Stromeinspeisung ins Netz stark gefallen ist, sind reine Einspeiseprojekte kaum noch wirtschaftlich und es finden sich kaum Investoren für solche Projekte. Außerdem profitiert der Schulträger allenfalls von einer minimalen Pacht, hat aber keinen Kostenvorteil beim Strombezug.

Das Schaumburger Modell setzt hier an und bietet eine interessante Alternative.

## So funktioniert das „Schaumburger Modell“

Die Schulen im Landkreis Schaumburg erhalten über Investoren PV-Anlagen. Diese finanzieren und installieren die Anlagen. Der dort produzierte Strom wird jedoch nicht ins öffentliche Netz eingespeist, sondern soweit wie möglich direkt von den Schulen genutzt.

Das „Schaumburger Modell“ kombiniert dafür einen **Gestattungsvertrag** mit einem **Stromlieferungsvertrag**. Der Gestattungsvertrag erlaubt dem Investor, ohne Pachtkosten eine PV-Anlage auf einem Schuldach zu errichten, im Stromlieferungsvertrag verpflichtet sich der Schulträger, den durch die Anlage produzierten Solarstrom für die Nutzung in der Schule zu kaufen. Seit 2010 wurden mit Hilfe dieses Modells auf zwölf Schulen Anlagen installiert. (siehe [Energiebericht 2019, S. 28](#))

### Vorteile:

Der Schulträger hat **keine Investitionskosten** und **senkt Kosten für den Strombezug**. Somit wird die Installation von PV auf Schuldächern **auch in finanzschwachen Kommunen** ermöglicht, die nicht die nötigen finanziellen Möglichkeiten und ggf. keine besondere Expertise im Bereich Solarenergie haben.

### Nachteile:

Da es sich um einen 20-jährigen Stromlieferungsvertrag handelt, muss der **Vertrag vergaberechtlich ausgeschrieben** werden. Die Suche nach einem geeigneten Investor kann daher intensiver ausfallen. Zudem muss die **volle EEG-Umlage auf den eigenverbrauchten Strom** gezahlt werden. Das kann man mit einem Rückpachtungsvertrag umgehen – womit die Kommune beim Strombezug viel Geld sparen kann.

Der Landkreis Schaumburg hat der Initiative „Klimaneutrale Schule“ einen Muster-Gestattungsvertrag mit 25 Jahren Laufzeit für die Kommune (als Gebäudeeigentümerin) und einem Investor (bzw. Contractor als Betreiber der PV-Anlage) zur Verfügung gestellt. Dieses Vertragsmuster erleichtert dem kommunalen Schulträger die Bearbeitung und kann somit helfen, die Hemmnisse bei der Errichtung weiterer PV-Anlagen auf Schuldächern abzubauen.

Weitere Informationen zum Schaumburger Modell können Interessierte bei Nils Althoff vom Energiemanagement des Landkreises Schaumburg erhalten.



Fotonachweis: © shutterstock\_Laszlo66\_282023909

**Stand: September 2021**